

14. IX. 1917

60

(Der Maisverkehr.) Die Maisernte ist bereits flott im Gange und man kann nach den einlangenden Berichten speziell in den südlichen Gegenden auf ein befriedigendes Erträgnis rechnen. Die Zufuhren von Kolbenmais beginnen demgemäß schon ansehnliche Dimensionen anzunehmen. Die Verordnung darüber, wie die Maisernte in den Verkehr gebracht werden soll, ist aber bis zur Stunde noch nicht erschienen, und es macht beinahe den Eindruck, als ob stellenweise das Bestreben vorherrschte, diesen Zustand auszunützen. So berichtet man uns aus Pancsova, daß Tageszufuhren von 30 bis 35 Waggons Kolbenmais vorkommen. Die starken Zufuhren werden zu ganz willkürlichen und selbstverständlich zu sehr hohen Preisen zusammengelaufen, und zwar zumeist von solchen Käufern, denen die Verrechnung zu diesen Anschaffungen eigentlich nicht zusteht. Natürlich können diese Anschaffungen nur unter Benützung des gegenwärtigen unregelmäßigen Zustandes vor sich gehen. Die Behörden haben noch keinerlei Verfügungen bezüglich der Kontrolle des Maisverkehrs erhalten. Warum die einschlägige Verordnung noch nicht erschienen ist, erzieht sich unserer Kenntnis, jedenfalls aber erscheint es dringend nötig, diesbezüglich möglichst bald Ordnung zu machen, um zu verhindern, daß von der Maisernte größere Mengen verschwinden, als dies leider beim Weizen anscheinend schon geschehen ist.